Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 24

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Möglichkeit vom Auslande unabhängig zu machen und die Wollproduktion im eigenen Lande, d. h. da das Reich selbst nicht mehr in Frage kommen kann, in den deutschen Kolonien zu pflegen. Speziell in Deutsch-Südwestafrika liegen die Bodenverhältnisse für die Wollschafzucht nach Ansicht aller Kenner sehr günstig. Zwar hat der Feldzug 1904—1906 die sehr verheissungsvollen Anfänge einer Schafzucht wieder vernichtet; es sind jedoch bereits wieder 30,000 Wollschafe vorhanden. England hat die günstigen Bedingungen für Südafrika bald erkannt und bemüht sich sehr, in seinen dortigen Besitzungen gute Wolle im grossen Umfang zu produzieren. Was Deutschland anbetrifft, so hat sich das 1909 gegründete Wollschafzuchtsyndikat die Aufgabe gestellt, den deutschen Bedarf an Wolle nach Möglichkeit in den eigenen Kolonien zu decken. Speziell für Deutsch-Südwestafrika hat es die Deutsch-Südwestafrikanische Wollzüchterei G. m. b. H. gegründet, die jetzt zum ersten Male nach Erwerbung weiter Landstriche an die Oeffentlichkeit tritt und über deren Aufgaben und Ziele Oberbürgermeister Dr. sc. pol. Külz sich im Augustheft der „Kolonialen Rundschau" in überzeugender Weise äussert.

Es ist sehr zu wünschen, dass die Regierungen diesen Versuchen der Hebung kolonialer Wollproduktion ein gleiches Interesse, wie der Baumwollkultur, entgegenbringen. Aber auch die Leder- und Wollindustrie selbst sollte gleich den Baumwollindustriellen nicht zurückstehen, vielmehr alles aufbieten, um sich unabhängiger zu machen. Die schweiz. Wollindustrie bringt diesen Bestrebungen ebenfalls reges Interesse entgegen.

„Textil."

Schweizerischer Verband kaufmännischer Agenten Zürich.

Wir haben in No. 17 unserer Zeitung einen ausführlichen Artikel über die erste internationale Konferenz in Zürich der Delegierten kaufmännischer Agentenverbände gebracht, die vom Verein Kaufmännischer Agenten der Textilbranche in Zürich mit grossem Erfog veranstaltet wurde. Das hauptsächlichste Ergebnis dieser Konferenz ist die endgültige Gründung eines internationalen Verbandes mit Zentralsitz in Zürich, bei dem die Länder England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien und Dänemark nunmehr definitiv beteiligt sind und der Anschluss der übrigen nur noch eine Frage der Zeit ist. Als Sekretär des Verbandes wurde Herr Rechtsanwalt Dr. C. Bollag in Zürich gewählt.

Der Verein Kaufmännischer Agenten der Textilbranche, Zürich, der sich zur Ausdehnung seines Wirkungskreises nun zum Verband Kaufmännischer Agenten der Schweiz umgewandelt hat, hielt letzten Freitag den 15. ds. auf Zimmerleuten einen Diskussionsabend ab, bei dem Herr Dr. Bollag das einleitende Referat über das Thema „Agentensorgen" hielt. Seine Ausführungen basierten hiebei auf den Darstellungen über das gleichlautende Thema, wie sie kürzlich an einem Vortragsabend der Agenten-Vereinigung in Wien geäussert wurden, bei welchem Anlass die Erhöhung der Provisionsansätze für die Dienstleistungen der Agenten angesichts der gegenwärtigen Teuerung als ebenso notwendig als mancherlei anderseitige Begehren erachtet wurde. In der Diskussion erwies man sich im Schoss der Zürcher Vereinigung geteilter Meinung, indem einerseits ebenso sehr die Zunahme des Umsatzes und die Erhöhung der Waren-Preise als einigermassen ein Aequivalent für die Mühewaltung des Agenten im Masstab zur gegenwärtigen Zeit erachtet wurde, wie anderseits der oft ungenügende Provisionsansatz als den Leistungen nicht entsprechend beanstandet wurde. Unter anderem wurde ein Fall aufgeführt, wo bei Vergebung einer Vertretung ein Agent die vorher üblichen Provisionsansätze unterbot, um die Vertretung zu erhalten und sie deswegen gegenüber einem reellen Bewerber auch erhielt. Dieses illoyale Vorgehen wurde im Schosse der Versammlung gebührend gewürdigt und anschliessend angeregt, es seien für die verschiedenen Handels-Artikel die angemessenen Provisionsansätze festzustellen, die man nicht unterbieten sollte und wofür der Verein durch Ausdehnung an Mitgliederzahl vorerst am ehesten ein wirksames Feld seiner Tätigkeit sich schaffen könnte. Mit dieser Anregung war man allseitig einverstanden.

Bei Traktandum II handelte es sich um eine Erörterung im Schosse des Vereins, ob nicht durch ein obligatorisches Vereinsorgan die Fühlung unter den Mitgliedern mehr gefördert werden könnte. Der Vorstand, der sich bereits mit der Prüfung dieser Frage befasst hatte, gab der Meinung Ausdruck, es könnten am ehesten die „Mitteilungen über Textilindustrie", das schweizerische Fachblatt über Textilindustrie, hiefür in Betracht kommen. Gegenüber einer Aeusserung im Schosse des Verbandes, ob man nicht ein ausländisches einschlägiges Organ mit in Betracht ziehen sollte, überwog die Meinung, es sei ein schweizerisches Blatt vorzuziehen. Es wurde hierauf eine Kommission bestimmt, die sich mit der Angelegenheit des weitern zu befassen und dem Verein entsprechende Anträge zu stellen hat.

Das folgende Traktandum betraf die kürzlich durch die schweiz. Postverwaltung aufgerollte Frage über die Abschaffung des Ankunftsstempels auf den Briefsendungen. Hierüber referierte der Präsident des Vereins, Herr E. H. Schlatter. Es wurden die Gutachten der hauptsächlich an dieser Frage interessierten Handels- und Industrie-Verbände zur Kenntnis gebracht, die sich übereinstimmend ablehnend gegenüber dieser geplanten Neuerung ausgesprochen haben. Da den kaufmännischen Agenten sehr daran liegt, dass der Ankunftsstempel auf den Postsendungen fernerhin beibehalten werde, so wurde in diesem Sinn beschlossen, sich den obigen Verbänden in ihrem Vorgehen gegen die geplante Abänderung des bisherigen Modus anzuschliessen. Wie wichtig ein solcher Poststempel unter Umständen sein kann, das weiss man in der Handelswelt aus Erfahrung und ist der bisherige Usus einer vielleicht etwas raschern Briefbeförderung vorzuziehen.

Anlässlich dieser Versammlung wurde noch betont, wie nützlich diese gegenseitigen Aussprachen sein können und vom Präsidenten der Wunsch ausgesprochen, es möchte auch von Seite der Anwesenden eine vermehrte Propaganda zur Gewinnung passender Persönlichkeiten aus dem Agentenstande als Mitglieder entfaltet werden.

F. K.

Kleine Mitteilungen

Die Folgen der Mode der engen Röcke. Der Obmann des Syndikats der Tuchfabrikanten von Roubaix teilte einem Berichterstatter des „Petit Parisien" mit, dass infolge der Mode des engen Humpel Rocks die Tucherzeugung sehr eingeschränkt werden musste. In Roubaix allein seien hiervon an 20,000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen worden. Ein Teil der belgischen Arbeiter habe sogar entlassen werden müssen. Man könne den Ausfall an Löhnen auf 15 bis 20 Millionen schätzen. Der Fabrikant gibt allerdings zu, dass zu den Missetaten der Mode noch andere Ursachen der Krise in der französischen Tuchfabrikation kommen, hauptsächlich das Zurückgehen der Ausfuhr, namentlich nach Spanien und Nordamerika, infolge der Erhöhung der Zölle.

Vom Büchertisch

Kompendium der Färberei-Chemie auf wissenschaftlicher und praktischer Grundlage. Für Studierende und Industrielle von Prof. Antonio Sansone. Mit 53 Abbildungen und 14 Stoffmustertafeln 168 Stoffmuster enthaltend. Gebdn. Fr. 18.70.

Die Entdeckungen auf dem Gebiete der Chemie der Farbstoffe haben dazu beigetragen, die Kunst des Färbens der Textilfasern zu voller Blüte und grosser Bedeutung emporzuheben. Daher kann man mit vollem Recht behaupten, dass einerseits die wissenschaftliche Chemie, anderseits aber auch die angewandte Mechanik die Grundpfeiler dieser verschiedenen Industrien bilden.

Obwohl bereits verschiedene Werke über Chemie der Farbstoffe, die Technologie der Gespinstfasern etc. existieren, fehlte bisher in sämtlichen Sprachen ein Buch, das das ganze Gebiet der Färberei-Chemie in kondensierter und zugleich kompendiöser Form behandelte. Diesem Mangel hat der Verfasser mit obeu angeführtem Werke abzuhelfen gesucht, was ihm als langjährigen Fachmann in der denkbar besten Weise gelungen ist. Auch ist es in der Absicht des Autors gelegen, nicht allein ein Lehrbuch für Studierende auf diesem Gebiete zu schaffen, sondern hauptsächlich dem Praktiker soll es bei seinem Berufe ein guter Berater und Wegweiser sein. Selbst dem sich interessierenden Laien wird es viele nützliche Belehrungen und Unterweisungen bieten.

Alle Angaben und Vorschriften sind der Jetztzeit entsprechend gewählt und in möglichst abgekürzter Form dargestellt worden.

Aus der Bezeichnung der verschiedenen Kapitel des Buches ist zu ersehen, wie reichhaltig der Stoff gruppiert und wie systematisch das ganze bearbeitet ist. Nach einer kurzen geschichtlichen Anmerkung über die Färberei und Druckerei vom Altertum bis zur Gegenwart folgt das Kapitel über die verschiedenen Gespinstfasern, dann dasjenige über die Hilfsmaterialien und chemischen Produkte. Je ein besonderes Kapitel umfassen die Farbstoffe, die Vorbehandlung der Textilfasern, die Anwendung der Farbstoffe, die Echtheitseigenschaften, die Färbetheorien, die mechanischen Hilfsmittel, Maschinen und Apparate. Kapitel X gibt die Erklärung der gefärbten Stoffmuster und im Anhang die Angaben über die internationalen Atomgewichte und Tabellen.

Die vierzehn dem Werk beigefügten Stoffmustertafeln, jede mit 12 aufgeklebten farbigen Stoffmustern, vervollständigen in hervorragender Weise den Wert desselben.

Der Verfasser, Prof. Antonio Sansone, ist ehemals Redaktor der koloristischen Abteilung im Textil Manufakturer Manchester und Direktor der Färberei-Schule der Technical School Manchester gewesen; er war ferner als Chemiker und Kolorist der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation Berlin, der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, der Cotonificio Cantoni in Legnano usw., zuletzt als Professor der Färberei-Chemie am R° Istituto Tecnico in Bergamo tätig und hatte schon verschiedene einschlägige gute Fachwerke verfasst. Dieses neue, von Hrn. Dr. H. Siebenbürger in Basel ins Deutsche und mehrfach ergänzte Werk dient dem Studierenden ebenso gut als Lehrmittel wie dem Praktiker als Nachschlagewerk. Der durch seine vorzüglichen Werke für Textilindustrie rühmlichst bekannte Verlag von A. Hartleben in Wien und Leipzig hat an der Ausstattung auch dieses Buches nicht gespart. F. K.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Fabrik-Zentralen mit kalorischen Motoren. Montag, den 18. d., abends 8 Uhr, hielt unser Mitglied Herr Ingenieur Konr. J. Centmaier im Schosse unseres Vereins im Lokal zur Zimmerleuten einen Vortrag über obiges Thema. Die Mitglieder von Zürich und Umgebung waren hiezu durch spezielle Karten eingeladen worden; es fanden sich etwa 35 Teilnehmer ein. Der ein sehr reichhaltiges Gebiet umfassende Vortrag gliedert sich in zwei Teile, wovon der zweite anfangs nächsten Jahres folgen wird.

Im ersten Teil wurden von dem Vortragenden die elektrischen Einrichtungen in Fabrikszentralen durchgenommen, zuerst die Prinzipien und Wirkungsweise der Generatoren, dann die wichtigsten Schalt- und Kontrolleinrichtungen und deren Verwendung. Mit den Grundzügen für die Projektierung von Fabrik-Zentralen schloss Herr Ingenieur Centmaier seinen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag ab, der bis nachts 11 Uhr dauerte und wobei das reichhaltige Material durch Skizzieren auf der Wandtafel von dem Vortragenden den Zuhörern deutlich veranschaulicht wurde.

Im zweiten Vortrag werden die kalorischen Motoren (Wärmekraftmaschinen) behandelt werden, deren Prinzipien und Gesetze; die Dampfmaschinen und Dampfturbinenanlagen, ferner die Gesichtspunkte zur Wahl kalorischer Maschinen. Es ist zu wünschen, dass der nächste Vortrag noch eine grössere Teilnehmerzahl herbeiziehe, was nach dem Verfluss der bevorstehenden Feiertage auch eher wahrscheinlich ist. Dem Vortragenden sei an dieser Stelle für seine Mühe noch bestens gedankt. *F. K.*

Einladung zum Abonnement.

Mit dieser Nummer schliesst der zweite Jahrgang ab, da unsere Zeitschrift in vergrössertem Format mit farbigem Umschlag erscheint. Sie hat sich nun in dieser Ausstattung eingelebt, so dass wir so weiter fahren und wenn es die Umstände erlauben, sie noch reichhaltiger ausgestalten werden, ohne den jetzigen Abonnementspreis zu erhöhen. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung unserer verehrten Abonnenten und Mitglieder.

Es wird unser Bestreben sein, im folgenden XIX. Jahrgang unserer Fachschrift die verehrlichen Leser über die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik, über Handel, Mode- und Marktverhältnisse jeweils rechtzeitig zu orientieren. Ferner ist die zeitweise Beilage von extra Musterbeilagen vorgesehen. Auch den sozialen Fragen, die im Rahmen der Textilindustrie an Bedeutung gewinnen, soll jeweils die nötige Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Indem wir annehmen, dass unsere bisherigen Abonnenten dem Blatt treu bleiben, gestatten wir uns, den Betrag von Fr. 3.— für das erste Semester zu Anfang nächsten Jahres per Nachnahme zu erheben und bitten wir um prompte Einlösung derselben.

Die Abonnenten im Ausland wollen dagegen den Betrag von Fr. 4.— für das erste Semester 1912, bezw. Fr. 8.— für das ganze Jahr, gefl. umgehend per Postmandat einsenden.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die Nummern dieses Monats noch gratis nachgesandt.

Mit der Ausdehnung des Inhaltes unserer Fachschrift auf die gesamte Textilindustrie hat sich der Leserkreis derselben bereits erheblich vergrössert und sind *Inserate* von grösster Wirksamkeit. Wir empfehlen daher unsere Zeitung für Zuwendung geeigneter Inserationsaufträge bestens.

Die Redaktion.

Druckfehlerberichtung. In der Abhandlung „Löhne in der italienischen Seidenindustrie" (Nr. 23 der „Mitteilungen") ist an vier Orten das Wort „Stundenlohn" stehen geblieben, an Stelle von Taglohn. Der Leser wird diesen Irrtum wohl selbst richtig gestellt haben. Stundenlöhne von L. 1.50 und mehr konnten nicht wohl als bescheiden bezeichnet werden!

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.